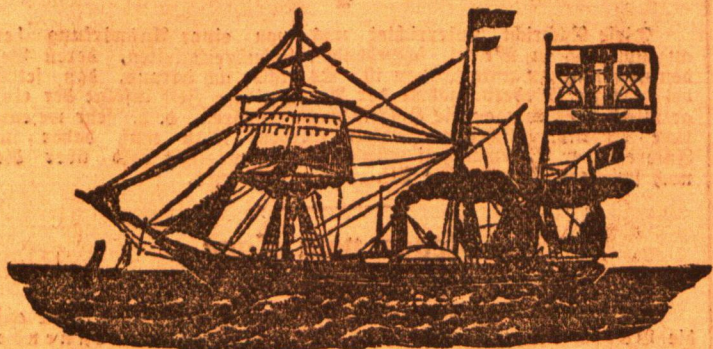


Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonelle Spaltzeile von Donnerstagen mit 30 M. berechnet von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 40 M. berechnet Reklamen für die Seite 100 M. Auswärtige 140 M. die Seite bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag. Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden. Etwaiger Rabatt kann im Kontursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel. Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern. Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit. Verlag-Exemplare kosten 30 M.

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen. Monatlicher Bezugspreis: Für Abholer 640 M., mit Zustellung 650 M. Durch die Post: Für Abholer 650 M., mit Zustellung 659 M. Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend. Für Aufbewahrung und Rückendung unverlangt eingehender Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen. Die Expedition ist geöffnet: An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags. Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 4 Memel, Sonnabend, den 6. Januar 1923 75. Jahrgang

Die Feststellung der Uneinigkeit in Paris

Feierliche Schlussfolgerungen — Die Repko entscheidet — Bradbury zieht sich von den Beratungen der Repko zurück — Abwartende Haltung in Berlin

Vorbereitungen zur Besetzung des Ruhrgebiets

M. Berlin, 5. Januar. (Priv.-Tel.)

Der Abbruch der Pariser Konferenz hat hier nach dem im Laufe des gestrigen Abends eingehenden Meldungen nicht mehr sonderlich überrascht. Man verkennt keineswegs den Ernst der jetzt geschaffenen Lage, sieht aber der weiteren Entwicklung der Dinge mit Ruhe entgegen. Die für das Reparationsproblem zuständigen Minister trafen heute vormittag zusammen, um sich mit der neuen Lage zu beschäftigen. Bis zum Augenblick hat die Reichsregierung noch keinerlei Beschlüsse gefasst und nimmt eine abwartende Haltung ein. Daß sie an der bisherigen Politik festhalten wird, geht ja klar aus dem amtlichen Kommuniqué hervor. Voraussetzlich wird der Auswärtige Ausschuss des Reichstages Anfang nächster Woche zur Beratung über die gegenwärtige Lage zusammengetreten, auch dürfte der Reichskanzler in den nächsten Tagen die Parteiführer zu einer Aussprache empfangen. Staatssekretär Bergmann wird in den nächsten Tagen in Berlin zurück erwartet.

Die aus Paris vorliegenden Nachrichten lauten ziemlich ernst. Poincaré sei entschlossen, die Handels- und Schiffsverkehrsfreiheit, die Frankreich durch den Ausgang der Pariser Konferenz erlangt hat, so schnell wie möglich auszunutzen, nur auf die deutsche Schwerindustrie im Ruhrgebiet den Druck auszuüben, ohne den nach der in Frankreich vorherrschenden Ueberzeugung eine für Frankreich annehmbare Regelung der Reparationsfrage nicht möglich ist. Die französische Regierung will zu diesem Zweck vor allem durch die Reparationskommission eine vorläufige Richtersfällung im Falle der deutschen Kohlenlieferung feststellen lassen. Man hält es für wahrscheinlich, daß Barthou schon in der heutigen Sitzung der Reparationskommission die Feststellung der Nichterfüllung beantragen wird. Sollte das aus irgend einem Grund nicht möglich sein, so würde der Antrag spätestens am Dienstag eingebracht werden. In amtlichen französischen Kreisen rechnet man damit, daß der englische Delegierte Bradbury der Sitzung fernbleibt. In diesem Falle würde der von Frankreich beantragte Beschluß um einige Tage hinausgeschoben. Falls Bradbury aber auch in der zweiten Sitzung, auf deren Tagesordnung der französische Antrag steht, nicht teilnimmt, könnten die Delegierten Frankreichs, Italiens und Belgiens nach dem im Verlaufe der Verhandlungen vorgeschlagenen Verfahren die Richtersfällung feststellen. Die von Poincaré gewünschte juristische Grundfrage für die Durchführung von Sanktionen im Ruhrgebiet wird also spätestens Mitte Januar gegeben sein. Poincaré wird sich heute bemühen, Belgien und auch Italien für eine Teilnahme an der geplanten Aktion zu gewinnen und es verlaniet, daß Vorbereitungen hierzu schon getroffen werden. So wird versichert, daß Maßnahmen für die Verproviantierung der Ruhrgegend, die von dem übrigen Deutschland durch Zollschranken getrennt werden soll, angeordnet wurden. Auch meldet das „Journal“ aus Mainz, daß man in dortigen militärischen Kreisen während der Konferenz die in Arisenschen üblichen Maßnahmen getroffen habe. Sobald die Nachricht von dem Bruch bekannt geworden sei, hätte das Generalquartier die Truppen in Alarmbereitschaft gesetzt und die Uferländer zurückgerufen. Im gleichen Sinne veröffentlicht auch „Daily Express“ eine Meldung seines Sonderberichterstatters, der zufolge Frankreich beabsichtigt, an Deutschland ein Ultimatum zu senden, das am 15. Januar abläuft und das sich auf die Ruhr bezieht. Man erwartet, daß die Operationen in der ersten Zone, die sich nur 10 Meilen über die jetzt besetzte Zone erstreckt, einen Tag in Anspruch nehmen werden. Die neubesetzte Zone wird dann stufenweise vergrößert werden.

In London wird heute ein Kabinettsrat abgehalten, der die durch den Konferenzabbruch geschaffene Lage erörtern soll. Man nimmt in informierten englischen Kreisen an, daß die englische Regierung einen formellen Protest gegen ein Sondervergehen Frankreichs erlassen wird unter Hinweis auf die betreffenden Bestimmungen des Friedensvertrages. Man glaubt, daß die britische Regierung erklären wird, daß sie von dem Ergebnis, die durch die französischen Zwangsmassnahmen einkommen sollen, nichts zu erhalten wünscht. In englischen Finanzkreisen ist man der Ansicht, daß der sinkende Frankencurs die französische Politik bald zur Erkenntnis bringen wird, daß die französische Politik einen falschen Weg einschlägt. Im übrigen hält man in der englischen Hauptstadt die Lage noch nicht für besonders gefährlich. Man rechnet damit, daß die amerikanische Regierung auf den Plan treten wird und dadurch noch vor dem 15. Januar eine andere Lage geschaffen wird.

Die Schlussfiktung der Konferenz

* Paris, 5. Januar. (Tel.)

Die „Agence Havas“ meldet amtlich: In der Schlussfiktung der Konferenz gab

der englische Premierminister Bonar Law

folgende Erklärung ab:

Die Regierung Seiner Majestät ist, nachdem sie die französischen Vorschläge mit größter Aufmerksamkeit geprüft hat, zu der Ueberzeugung gekommen, daß diese Vorschläge, wenn sie zur Ausführung gebracht werden, nicht nur nicht die Ergebnisse zeitigen werden, die sie erreichen wollten, sondern wahrscheinlich ernste, sogar unheilvolle Folgen für die wirtschaftliche Lage Europas nach sich ziehen werden. Unter diesen Umständen kann sich die britische Regierung diesen Vorschlägen weder anschließen, noch die Verantwortung für sie übernehmen.

Die Regierung Seiner Majestät will gleichzeitig die französische Regierung versichern, daß sie die unersöhnliche Meinungsverschiedenheit in einer so ernsten Angelegenheit außerordentlich bedauert, daß aber dadurch die freundschaftlichen Gefühle nicht nur der britischen Regierung, sondern auch ihrer Ueberzeugung auch des britischen Volkes gegenüber der französischen Regierung und dem französischen Volk unverändert bleiben.

Der französische Ministerpräsident Poincaré

erklärte hierauf folgendes:

Die Regierung der französischen Republik prüfte ihrerseits die kritischen Vorschläge sehr aufmerksam und sehr eingehend. Je mehr sie studierte, desto mehr mußte sie erkennen, daß sie mit ihrer wesentlichen Herabsetzung der französischen Forderung eine Umgestaltung des Friedensvertrages von Versailles nach sich ziehen würden und daß es unumgänglich wäre, eine derartige Lösung anzunehmen. Die Regierung der französischen Republik bedauert lebhaft, daß sie sich über diese ersten Fragen mit der britischen Regierung nicht verständigen konnte. Sie dankt aber der britischen Regierung für die freundschaftlichen Erklärungen und kann ihr die Versicherung geben, daß trotz dieser Meinungsverschiedenheit die Gefühle der Regierung der französischen Republik und des französischen Volkes gegenüber England unverändert herzlich bleiben werden.

Der belgische Ministerpräsident Theunis

erklärte:

Ich kann nur den tiefsten Schmerz zum Ausdruck bringen, den wir bei der Feststellung empfinden, daß trotz aller beiderseitigen Bemühungen, sich bis zur Grenze des Möglichen zu nähern, es unseren beiden großen Ländern nicht gelungen ist, sich zu einigen. Wir müssen uns dem fügen. Wir geben uns der besten Hoffnung hin, daß die großen allen Alliierten gemeinsamen Erinnerungen verhindern werden, daß die Unstimmigkeit von Dauer sei oder sich vergrößere.

Der italienische Delegierte Della Corrotta

gab eine feierliche Erklärung ab, in der er die Hoffnung ausdrückt, daß die Uneinigkeit in der Reparationsfrage eine spätere Verständigung nicht ausschließt.

Die Repko entscheidet — Englische Enthaltungspolitik

* Paris, 6. Januar. (Tel.)

Nach dreitägiger Diskussion, so heißt es in einer weiteren „Globe“-Erklärung u. a., ist die Reparationskonferenz mit der Feststellung der Uneinigkeit der Alliierten über die Reparationen zueinander gegangen. Frankreich und mit ihm Belgien und Italien behielten ihre Handels- und Schiffsverkehrsfreiheit. Es ist nicht zweifelhaft, daß sie davon Gebrauch machen werden mit Kaltblütigkeit und Mäßigkeit, aber auch mit Entschlossenheit und Festigkeit, um das sehr entgegenkommende Programm durchzuführen, das Frankreich der Zustimmung seiner Alliierten empfohlen hat. Die Entscheidung liegt nunmehr bei der Reparationskommission, die über das deutsche Moratoriumsverlangen beschließen muß. Sie werde sich aber auf jeden Fall über die Verfehlungen Deutschlands bei den Kohlenlieferungen und zwar wahrscheinlich in erster Linie darüber auszusprechen haben. Diese Frage hätte schon gestern auf der Tagesordnung der Kommission gestanden, sie sei aber provisorisch auf Verlangen der britischen Delegation bis nach Abschluß der interalliierten Besprechung zurückgeschoben worden. Es sei sehr wahrscheinlich, daß die Verfehlungen nicht wie bei den Holzlieferungen zur Feststellung eines neuen Verlangens Deutschlands führen würden. Auch ein Moratorium für die verschiedenen Zahlungen könne Deutschland mit Stimmmehrheit gewährt werden, wahrscheinlich aber nur auf die Dauer von zwei Jahren. Unter diesen Umständen werde das Vorgehen der französischen Regierung hinsichtlich der Belgierergreifung von Pfändern vor allem auf Anhang 2 des Teils 8 des Versailler Vertrages begründet sein, der den Alliierten im Falle vorläufiger Verfehlung von Seiten Deutschlands gestatte, alle wirtschaftlichen, finanziellen oder andere Maßnahmen zu treffen, die die betreffenden Regierungen für notwendig erachteten. In gewissen englischen Kreisen sei erklärt worden, England habe die Absicht, sich nicht länger in der Reparationskommission vertreten zu lassen. Das Gerücht habe jedoch noch keine Bestätigung gefunden. Wenn es begründet sein sollte, müsse darauf hingewiesen werden, daß die in der Kommission vertretenen Regierungen sich aus ihr erst zurückziehen könnten, nachdem sie zwölf Monate vorher ihren Austritt angekündigt und ihn im Laufe des sechsten Monats danach bestätigt hätten.

Für eilige Leser

Frankreich trifft Vorbereitungen für die Besetzung des Ruhrgebiets. Die deutsche Regierung teilt amtlich mit, daß ihre Vorschläge in Paris nicht entgegengenommen wurden. Bradbury will an den Beratungen der Reparationskommission nicht mehr teilnehmen. Amerika soll Erörterungen wegen einer baldigen Aktion eingeleitet haben. Dollarkurs vom 5. Januar: 8678,25 (4. Januar: 8004,98); nachbörslisch 8425-8500.

„Daily Mail“ veröffentlicht folgendes: Sobald Sir John Bradbury von der Auseraumung der nächsten Sitzung der Reparationskommission unterrichtet wurde, teilte er offiziell dem Vorsitzenden der Kommission Barthou mit, daß er an den Beratungen der Kommission nicht teilnehmen werde. Die Erklärung Bradburys, an dieser Beratung nicht teilnehmen zu wollen, wird von einem halbamtlichen französischen Blatt als Ausgangspunkt der Enthaltungspolitik Englands bezeichnet, wodurch die britische Delegation in die Rolle des Beobachters gedrängt werde, ähnlich der Rolle, die die amerikanische Delegation annahm.

Amerika und die Lage

Eine amerikanische Aktion vor dem 15. Januar?

* New York, 5. Januar. (Tel.) „Associated Press“ meldet aus Washington, man glaubt dort, der Abbruch der Pariser Konferenz bringe die Reparationsakte dem Punkt, den Hughes in seiner neuerlich in Newhaven gehaltenen Rede berührte, greifbar nahe. Nach einer weiteren Meldung aus Washington sagte Senator Lodge in einer Einladung zu einer besonderen Sitzung des Komitees für auswärtige Angelegenheiten am Freitag behufs Beratungen über die Entschlieung des Senators Robinson, die den Präsidenten ermächtigen soll, zur Reparationskommission amerikanische Vertreter zu entsenden, die Wichtigkeit dieser Resolution werde angesichts des Scheiterns der Pariser Konferenz voll gewürdigt. Nach englischen Mitteilungen aus Washington hat Harding, nachdem er über die in Paris herrschende Uneinigkeit unterrichtet wurde, alle seine anderweitigen Verpflichtungen zurückgestellt und mit dem Botschafter Harvey und Staatssekretär Hughes Erörterungen wegen einer baldigen amerikanischen Aktion eingeleitet. Nach einer Privatmeldung aus Paris behaupten englische Blätter, daß Bonar Law bereits am Montagabend die Regierung der Vereinigten Staaten ersucht habe, für den Fall, daß sich eine Einigung mit Frankreich nicht erzielen lasse, vor dem 15. Januar einen Schritt zur Lösung der Reparationsfrage zu unternehmen.

Eine amtliche deutsche Erklärung

* Berlin, 5. Januar. (Amlich.) Nach abends hier eingetroffenen Nachrichten verlief die Pariser Konferenz ergebnislos. Es stellte sich heraus, daß die auf der Konferenz vertretenen Mächte nicht einmal die englischen Reparationspläne, der die Gesamtsumme Deutschlands mit einem Gegenwert von nahezu 40 Milliarden Goldmark vorsah, eine Summe, die die Leistungsfähigkeit Deutschlands bei weitem überschritten hätte, ihre Zustimmung erteilen wollten. Die Konferenz wurde nicht nur in Deutschland, sondern von den Einsichtigen aller Länder bedrückt, in der Hoffnung, daß endlich, vier Jahre nach der Beendigung des Krieges, das Reparationsproblem eine ausführende Lösung finden, und Deutschland, wie ganz Europa, aus dem wirtschaftlichen Chaos, in das es durch die politische Behandlung dieses rein wirtschaftlichen Themas gestürzt worden, herausgebracht werden könnte. Diese Hoffnung erfüllte sich nicht.

Die deutsche Regierung stellte in ersten Botsprechunden mit maßgebenden Faktoren der deutschen Wirtschaft eine eingehende Untersuchung über die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Deutschlands an und legte das Ergebnis in Vorschlägen nieder, die bis an die äußerste Grenze dieser so festgestellten Leistungsfähigkeit gingen. Sie richtete an die Konferenz das Ersuchen, diese Vorschläge entgegenzunehmen und durch einen Beauftragten erläutern zu lassen. Deutschland wurde nicht gehört, obwohl es nach dem Friedensvertrag Anspruch darauf hat. Seine Vorschläge wurden in Paris nicht einmal entgegengenommen, während auf der unter dem Vorsitz Bonar Laws tagenden Londoner Konferenz die deutschen Vorschläge wenigstens in Empfang genommen und geprüft worden sind. Die deutsche Regierung hat angesichts der Ablehnung, die in Paris schon der englische Reparationsplan gefunden hat, davon abgesehen, ihre Vorschläge, die unter diesen Umständen keine Aussicht auf Berücksichtigung haben konnten, der Konferenz unangefordert zur Kenntnis zu bringen. Trotz dieser neuen Enttäuschung hält die Regierung an der Ueberzeugung fest, daß nur eine vernünftige, für Deutschland tragbare Lösung der Reparationsfrage Europa vor dem sonst unvermeidlichen Ruin bewahren kann. Sie wird sich von dem Wege, wie er durch die Note vom 14. November und die darauf folgenden Erklärungen vorgezeichnet ist, und wie er vom Reichstag gebilligt, nicht abdrängen lassen.

* Berlin, 5. Januar. Die durch den Abbruch der Pariser Konferenz entstandene Rechtslage charakterisieren die Blätter übereinstimmend folgendermaßen: Solange der Vertrag von Versailles noch gilt, hat Deutschland nicht mit einzelnen Mächten, sondern nur mit der Reparationskommission zu tun. Erst muß die Reparationskommission das Moratorium abgelehnt haben und muß Deutschland am 15. Januar den fälligen Betrag nicht gezahlt haben, es muß eine vorläufige Verfehlung“ festgelegt und eine Einigung der Alliierten über die zu ergreifenden Maßnahmen erzielt sein, erst dann sind Sanktionen vertragsmäßig zulässig. Sogenannte Sanktionen, die ohne Entscheidung der Reparationskommission oder von einer einzelnen Macht ergriffen werden, sind vertragswidrig, im völkerrechtlichen Sinne „feindliche Handlungen“. Führt Frankreich also auf eigene Faust einen Ueberfall auf Deutschland aus, dann macht es, wie sämtliche Blätter betonen, den Vertrag von Versailles zu einem toten Papier und ferner wird es vertragsbrüchig auch seinen Verbündeten gegenüber, denen damit die Pflicht zufällt, Deutschland in der Rechtsphäre, die ihm der Vertrag gelassen hat, zu schützen.

Frankreichs Maßnahmen

Paris, 5. Januar. (Tel.) „Reut. Paris“ glaubt, daß Poincaré sich bereits gestern nachmittag mit dem belgischen Ministerpräsidenten Thunis über die Zwangsmaßnahmen unterhielt, und daß diese Maßnahmen zweifelsohne auch auf die militärische Besetzung wenigstens eines Teils des Ruhrgebietes sich beziehen. — „Deutsche“ schreibt, in offiziellen Kreisen schwingt man gestern Abend darüber, was die französische Regierung zu tun gedenke, jedoch könne man schon jetzt ankündigen, daß die aus dem Rheinland und aus dem Osten beurlaubten Soldaten den Befehl erhalten hätten, vor dem 6. Januar in ihre Garnisonen zurück zu kehren, es sei auch möglich, daß diese Maßnahmen auf alle Urtauber ausgedehnt werden. Andererseits werden die Ingenieure und Techniker ihre zivilen Mobilitätsbescheinigungen erhalten. Das Geschäftsvorbereitungsbüro bereits, jedoch würden noch weitere Techniker einberufen. Gestern Abend wurden auch Gerüchte verbreitet, Essen und Bochum würden Ende der Woche besetzt und die deutsche Regierung werde aufgefordert werden, den französischen Behörden in Essen ihre Vorkläge zu übermitteln. Nach dem „Matin“ hatte Poincaré gestern Abend eine lange Unterredung mit dem Kriegsminister.

„Journal des Débats“ hält es unter den vorliegenden Umständen für geboten, sobald wie möglich in eine neue Phase der Verhandlungen einzutreten. Es sei abgemacht gewesen, daß die Pariser Konferenz vorbereitenden Charakter haben sollte, und daß nur die Gesamtheit der Gläubiger Deutschlands befugt wäre, sich über etwaige Abänderungen an den geltenden Bestimmungen auszusprechen. Mehrere von den Gläubigermächtigen hätten bereits in aller Form den Wunsch geäußert, an den endgültigen Beratungen teilzunehmen. Der Augenblick sei gekommen, sie zu befragen oder wenigstens in den Stand zu setzen, ihre Meinung zu äußern. Dieses Verfahren beeinträchtigt übrigens keineswegs das Recht der Gläubigerstaaten, z. B. Frankreichs, isoliert die vom Versäumer Vertrag vorgeschriebenen Sanktionen durchzuführen. Aber es werde den Sanktionen einen autoritativen Charakter verleihen, der geeignet ist, ihre Wirkung zu verstärken. Das Blatt bemerkt, die Tatsache, daß England sich zurückziehe, zwingt Frankreich, seine Strenge zu verstärken, sonst sei das Gleichgewicht gefährdet. — „Eiberig“ spricht angesichts der Lage der Konferenz von einem glücklichen Bruch.

Paris, 5. Januar. (Priv.-Tel.) Die Pariser Morgenpresse nimmt die Nachricht vom Abbruch der Interalliierten Konferenz mit Ruhe auf. Man gibt der Ueberzeugung Ausdruck, daß es sich um keinen endgültigen Bruch zwischen Frankreich und England handelt und daß die beiden Staaten früher oder später zu der notwendigen Verständigung gelangen würden, zusammenzuarbeiten. Man ist in Paris überzeugt, daß Belgien und Italien sich vollständig auf die Seite Frankreichs stellen werden, wenn dieses eine Sonderaktion gegen Deutschland vornehmen werde. Heute findet eine Besprechung zwischen Poincaré und den belgischen Ministern Drennis und Jaspars sowie dem italienischen Vertreter Marquis della Torretta statt, um über das weitere Vorgehen gegen Deutschland schlüssig zu werden.

Folgen der alliierten Uneinigkeit für Italien

Ueber die Verhandlungen im ersten Teil der Pariser Konferenz am Donnerstag berichtet „Glas“ noch folgendes: Der italienische Delegierte Marquis della Torretta kritisierte kurz den britischen Plan vom italienischen Standpunkt aus und hob besonders hervor, daß die Solidarität der ehemals freundlichen Mächte durch die Vorschläge Bonar Law's, entgegen den Bestimmungen des Vertrages von Versailles, gebrochen wurde. Italien könne auf diese Weise von Oesterreich und Ungarn keine Zahlungen erlangen und habe geglaubt, als Kompensation einen Anteil an der deutschen Zahlung beanspruchen zu können, die aber der britische Plan beträchtlich herabsetzen wolle. Die italienische Regierung bleibe auf dem Standpunkt, den sie in ihrem Memorandum kennzeichnete.

Die französischen Golddepots in London

Paris, 4. Januar. Das Kabinett des Ministerpräsidenten veröffentlicht eine Erklärung über die durch den englischen Reparationsentwurf aufgeworfene Frage der französischen Golddepots in London. Es handelt sich hier nach einem Betrag von 50 Millionen Goldpfund, der auf Grund des am 25. August 1918 in Calais unterzeichneten Abkommens von der französischen Regierung der englischen als Anleihe gewährt worden ist, während gleichzeitig die englische Regierung der französischen einen Vorstoß von 150 Millionen Pfund Sterling gewährte. Engländer sollen nach einer amtlichen Erklärung einmal am 13. März 1917, ein zweites Mal 1919 eine Abänderung der Bestimmungen des Abkommens dahin gewünscht worden sein, daß 50 Millionen Pfund französischen Goldes als Anleihe an den englischen Staatsschatz zu betrachten seien. Diese Forderung wurde jedoch beide Male von der französischen Regierung abgelehnt. Das Abkommen von 1918 sei also nach wie vor das einzige, was juristisch für den Charakter der Golddepots maßgebend sei. Auf Grund seiner Bestimmungen figuriere der fragliche Goldbetrag nach wie vor in der Bilanz der Bank von Frankreich.

Französische Mahnung an Lettland

Riga, 3. Januar. (Tel. Tg.) Das Mitglied des französischen Parlaments und Vorsitzender der wirtschaftlichen Kommission, Geo Gérald, hat dem Handelsminister ein Schreiben übergeben, in welchem er auf die ungünstigen Folgen hinweist, die dadurch entstehen, daß noch kein modus vivendi für die französisch-lettischen Handelsbeziehungen gefunden worden ist. Geo Gérald fordert eine Erklärung, weshalb der Abschluß einer Zollkonvention zwei Jahre verschleppt worden ist.

Lenins Krankheit

Berlin, 5. Januar. (Tel.) Wie den Blättern mitgeteilt wird, trifft es nicht zu, daß Professor Klemperer zu Lenin berufen wurde. Die geistige Ueberanstrengung Lenins scheint behoben. Er befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Ein Attentat auf den tschechoslowakischen Finanzminister

Prag, 5. Januar. (Tel.) Morgens 8 1/2 Uhr wurde auf den Finanzminister Dr. Raska in dem Augenblick, als er vor seiner Wohnung das Automobil bestieg, ein Attentat verübt. Der 21jährige Versicherungsbeamte Josef Soupal gab auf den Minister zwei Schüsse ab, wovon einer den Minister von rüchtdrugs in die Hüfte traf und schwer verletzte. Der Urheber des Anschlages gehört keiner politischen Partei an, ist auch kein Regionär. Als Grund gibt er die politische Tätigkeit Raskas an. Er entschloß sich bereits vor längerer Zeit zu dem Attentat.

Angora verlangt volle Befriedigung seiner Forderungen

London, 5. Januar. (Tel.) „Reuter“ meldet aus Konstantinopel: Neu's Beh, der Premierminister der Angora-Regierung, gab gestern eine wichtige Erklärung in der öffentlichen Sitzung der Nationalversammlung ab. Er beharrte darin auf der vollkommenen Befriedigung der Forderungen des türkischen Programms bezüglich Thrakiens, der Meerengen und der Kapitulationen, sowie der Winderheiten und schlug vor, daß Amerika den Armeniern eine nationale Heimstätte auf amerikanischem Boden gewähren solle.

Vereinigung von Süd- und Nordchina

Peking, 3. Januar. (Reuter.) Dem chinesischen Außenministerium ist die telegraphische Mitteilung zugegangen, daß die südchinesische Regierung in Kanton beschlossene habe, die Peking-Regierung anzuerkennen und sich mit ihr zu vereinigen.

Internationaler Kommunistentag in Essen

Wart einer Meldung der „Noten Bohne“ treten am 6. Januar in Essen die Vertreter der Zentralen kommunistischen Parteien Frankreichs, Englands, Italiens, Belgiens, Hollands, der Tschechoslowakei und Deutschlands zusammen, um über die Maßnahmen zu beraten, die gegen den Frieden von Versailles, gegen die bisherige Reparationspolitik, insbesondere gegen die Pfänderpolitik Poincarés, und gegen die Bedrohung des Ruhrgebietes getroffen werden sollen. Gleichzeitig sind in den verschiedenen Ländern internationale Massenkundgebungen geplant.

Der Berliner Markthallenrat. Laut Blättermeldungen aus Berlin verschlechterte sich die Lage der Berliner Markthallen weiter. Im Laufe des gestrigen Tages schlossen diejenigen Standthaber, die ihre Stände noch vormittags offen gehalten hatten, es jollen Vermittlungsverhandlungen stattfinden.

Auswirkungen des Memeler Industriestreiks

Königsberg, 5. Januar. (Tel.) Die Reichsbahnabteilung teilt mit: Wegen Streiks der Industriearbeiter in Memel ist die Annahme von Holz nach Memel von Polen über Proßten und von Litauen über Endhagen, Baumgarten und Rajohnen gesperrt. Die Holzinteressenten werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Verladung in Polen schleunigst zu benachrichtigen. Die Verladungen nach Memel bis auf weiteres einzustellen, da sonst Schwierigkeiten auf den Grenzbahnhöfen entstehen würden, die den gesamten Verkehr in Mittellitauen lähmen würden.

Diese Nachricht unterrichtet uns von einer Auswirkung der augenblicklich in Memel schwebenden Lohnstreiks, deren Bedeutung nicht zu unterschätzen ist. Es ergibt sich daraus, daß selbst bei baldiger Wiederaufnahme der Arbeit einige Zeit infolge der eingetretenen Störungen die Holzeingänge aufhören, d. h. sehr weitläufige Arbeitsmöglichkeiten fehlen werden. Man muß daher im Interesse der Allgemeinheit wünschen, daß möglichst bald über die noch freitägigen Punkte eine Einigung erzielt wird.

Neues vom Tage

Das gefährliche Del

Im Nautischen Verein zu Bremerhaven wies Kapitän Blod auf die Verletzung der Fahrgäste durch blühende Dampfer hin. Ausländische Dampfer mit Dampfer sind zuweilen rücksichtslos beim Auspumpen der Dampfer und bei dem Weiterpumpen von Heißöl in die Tanks. Durch das auf dem Wasser treibende Del werden Hafen und Revier verschmutzt, es leidet auch die Tierwelt z. B. die Vogelschulenkolonien auf den Untertiefen (Platen) und selbst die Fischwelt. Soßfinten treiben das Del auf die Küstendeichländerlein und schaden dem Pflanzenwuchs. Eine besondere Gefahr aber ist die leichte Entzündlichkeit des Dels für die Häfen und Niederlagen mit ihren großen Werten. Der Nautische Verein will bei der Reichsregierung und dem Bremer Senat um den Erlaß von Schutzmaßnahmen vorstellend sein.

Schiffsunfälle

Hamburg, 5. Januar. Der Hamburger Dampfer „Sunbus“, der hier eine Getreideladung einnahm, ist bei Reparaturarbeiten an der Maschine Wasser einbrach, gekentert und gesunken. — Der Cuxhavener Fischdampfer „Finken-Wärber“ ist im Sturm bei Esbjerg gestrandet. In beiden Fällen konnte die Mannschaft sich retten.

Ein mysteriöses Verbrechen

„B. Z.“ am Mittag“ meldet: Ein Mann sah im Walde zwischen Wildau und Königsmusterhausen zwei Automobile aus der Richtung Berlin ankommen, denen drei Herren entstiegen, sie gingen in den Wald. Abhalb kam einer mit der Leiche eines jungen Mädchens, die eine Schußwunde zeigte, zurück. Bald darauf brachte der andere die Leiche eines jungen Mannes. Beide Leichen wurden in dem einen Auto gebettet. Die Herren bestiegen das andere Auto und fuhren fort. Einer der Herren erklärte auf eine Frage des Beobachters, es handle sich um den Doppelfelbstmord eines Liebespaars. Die Polizei stellte noch nicht fest, wohin die Leichen gekommen sind.

Ein Ehepaar ermordet

Nach einer Blättermeldung aus Emsmünde wurden in Mibed der Rentitor Koest und seine Ehefrau ermordet aufgefunden. Die Leichen waren auf dem Felde begraben. Es ist festgestellt, daß das Ehepaar vom Gastwirt Salowski nach einem Streit über den Ankauf des Abheider Schützenhauses ermordet wurde.

Von einer Skizur nicht zurückgekehrt

Bern, 5. Januar. (Tel.) Die beiden Brüder Professor Charles de Mohl aus Lausanne und Ingenieur David de Mohl aus Affoltern am Zürichsee, die am 20. Dezember zu einer Skizur nach Wildhorn aufgebrochen waren, sind verschwunden. Allen Umständen nach wurden sie von einer hermelbergelagerten Lawine begraben. Bisher ist noch keine Spur von ihnen entdeckt worden.

Der Pariser Nadelstecher

Ein geheimnisvoller Unhold, den sein verwerflich Trieb dazu zwingt, vorübergehende Frauen mit Nadeln in den Nacken oder in die Arme zu stechen, macht in Paris viel von sich reden. An einem einzigen Tage wurden von ihm in der Untergrundbahn vier Frauen in dieser Weise verletzt. Nachdem eine Wirtin getroffen worden war, schloß die Frau eines Schuttmanns, die vor der Haustür stand, plötzlich einen Schmerz im Nacken. Als sie mit der Hand nach der schmerzenden Stelle griff, zog sie eine feine Nadel heraus. Hier, wie in den anderen Fällen, war von dem Täter keine Spur mehr zu finden.

Wölfe vor den Toren Roms

Hunger und Kälte haben die Wölfe von den schneebedeckten Appenninen herabsteigen lassen und sie in die Talniederung geführt. Sie tauchen in den Dörfern in großer Zahl auf und wagen sich dabei selbst bis vor die Tore Roms. Wie erzählt wird, haben die Schäferhunden in der Umgegend der Hauptstadt bereits gefährliche Kämpfe mit den Wölfen zu bestehen gehabt. Pater Alfani, der Direktor des Observatoriums in Florenz, hat erklärt, daß man eine so niedrige Temperatur wie in diesem Dezember in Italien seit 100 Jahren nicht mehr verzeichnet hat.

Das Heudekruger Tarybablatt

Die Ähnlich der „Weichselpost“ in Graudenz, genannt „Weichselpost“, und anderen großpolnischen Organen in deutscher Sprache erscheinende „Memelgauzeitung“ hat nun einen neuen Redakteur erhalten und zwar den bisherigen Redakteur der „Tilsiter Zeitung“, Karl Bonin, der aus diesem Blatt ausgeschieden ist. Die „Tilsiter Allgemeine Zeitung“ führt dazu aus: „Es muß im höchsten Grade bedauern, daß der Redakteur einer deutschen, politisch rechtsstehenden Zeitung — die „Tilsiter Zeitung“ vertritt bekanntlich als „nationales, unabhängiges Blatt“ die Interessen der Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen Volkspartei — sich bereit findet, in das großlitauische Heudekruger, die „Memelgauzeitung“, einzutreten. Bonin war im Frühjahr 1922 aus Rattowitz zur „Tilsiter Zeitung“ gekommen, er ist Oberlehrer und kein Memeländer, und ihm fehlt daher auch die nationale Vorbedingung zur Verfestigung der großlitauischen Taryba-Ideen. Man kann daher nur annehmen, daß Bonin in die Schriftleitung der „Memelgauzeitung“ aus wirtschaftlichen Gründen eingetreten ist. Vielleicht verfuhr man nun wieder glauben zu machen, daß die „Memelgauzeitung“ nun wieder in deutschem Sinne redigiert werden soll, was aber unmöglich erschiene, da die beiden Besitzer überzeugte Großlitauer sind und das Blatt zweifellos nicht gekauft haben, um damit die großlitauische Propaganda zu bekämpfen. — Es sei übrigens ausdrücklich festgestellt, daß Karl Bonin der Standesvertretung der ostpreussischen Journalisten, dem Deutschen Presseverband, Bezirk Ostpreußen, nicht angehört.“

Der Inhalt der „Memelgauzeitung“ zeigt, daß die Meinung der „Til. Allg. Ztg.“, man werde wie im Fall Seeberg wieder vorzuspiegeln versuchen, daß das Blatt eine deutsche Zeitung sei, unzutreffend ist. Der neue Redakteur der „Memelgauzeitung“ zeigte gleich zu Beginn seiner Tätigkeit, daß er sehr schnell „anzulernen“ verstanden hat. Dieser Herr, der einige Tage vorher in einem reichsdeutschen, rechtsstehenden, also doch nach Tarybabegriffen unstrittig „deutschem“ Blatt arbeitete, hat sich sofort die Argumente und die Taktik der Taryba zu eigen gemacht. Die „Gesinnungsrichtigkeit“ dieses famosen Herrn zeigt sich aber in noch glänzenderem Licht: Dieser neue Vorkämpfer der Taryba und des Anschlusses an Spanien war nämlich, wie wir zuverlässig erfahren, einer derjenigen, welche die Veranstaltung der Bahnpostkundgebungen in Tilsit anlässlich der Durchfahrt der memeländischen Freistaat-Delegation nach Paris arrangierten! Damals sang er „Deutschland, Deutschland über alles mit! Nun hat er auf einmal sein großlitauisches Herz entdeckt. Können wir ihn der Taryba und Romov-Bitauen!

Nansen Träger des Friedensnobelpreises

Ein seltener Fall: einer der kühnsten Eroberer wird durch den Friedenspreis ausgezeichnet! Aber freilich, Nansen ist ein Eroberer auf dem Gebiet geistiger Werte, ein Völkerheros für die Wissenschaft. Als junger Mann von 27 Jahren führte er 1888 das unehrbote Wagnis aus, Grönland auf Schneeschuhen zu durchqueren. Kapitän Everdrum der sich später als Führer der „Fram“ auf mehreren Polarexpeditionen bekannt gemacht hat, war Nansens Begleiter auf der tollkühnen Fahrt. Es wurde nicht nur festgestellt, daß ein unermeßlich dicker Eismantel Grönland überlagert, die Fahrt Nansens war auch der Anstoß, durch den der Schneeschuhport in Mitteleuropa, insbesondere in Deutschland, Eingang fand. Aus den schlichten Anfängen ist damit dem großen Vorbild Nansens ein mächtiger Zweig des geist- und körperbildenden Sports entstanden. Die Polarreise, die Nansen mit zwölf Gefährten auf der „Fram“ in den Jahren 1893 und 1894 unternahm und die in seinem klassischen Buch „In Nacht und Eis“ in markigen Zügen schildert, ist zu bekannt, als daß sie besonders erwähnt werden muß. Wenn Nansen aus seitdem keine großen Expeditionen mehr unternommen hat, so widmete er sein ganzes Leben doch der Wissenschaft insbesondere der Erforschung der nördlichen Meere. In deren Dienst unternahm er Reisen nach Spitzbergen, und er besuchte auch auf dem noch ziemlich unbekannten Weg durch das nördliche Eismeer das Buntfischland Sibirien, das ihm neue wichtige Eindrücke ergab. In Verbindung mit den Wildern, die der freiheitsliebende, unabhängige Norweger vom Weltkrieg gemannt, werden es die Eindrücke aus Sibirien gewesen sein, die ihn veranlaßten, sich des in dieser Not befindlichen russischen Volkes in hilfsreicher Weise anzunehmen. Gerade jetzt dürfte es von besonderem Wert sein, nachzulesen, was Nansen der deutschen Ausgabe seines prächtigen Buches „Freiheitsleben“ einer „Weihnachten 1919“ datierten Weihnachtsbotschaft mit auf den Weg gegeben hat:

„Wenn diese Blätter eine Mahnung enthalten, so ist es das alte Lösungswort: Zurück zur Natur! Das einzige Heilmittel gegen die Krankheit unserer Zeit. Nur allzu vieles, was geschaffen ist, seitdem diese Blätter geschrieben wurden, scheint mir dies in unheimlichem Maße erwiegen zu haben.“

Europa ist krank. Die weiße Rasse hat eine Fieberkrise zu überstehen. Die menschliche Gesellschaft zeigt an vielen Stellen die Symptome der Auflösung. Der Heilkrampf kann nur aus den einfachen Tiefen der Natur geschöpft werden.

Europa ist ein Chaos geworden, ein brodelnder Hengest, dem Demokratie, Despotie, Militarismus und Anarchie in unbeschwingenem Brei sich umeinanderwälzen, und niemand weiß, was beständigen Entladungen explodieren wird.

Natur als je zuvor hat sich erwiesen, daß der Krieg keine Heilmittel keine Erlösung bringen kann. Wohl vermag er eine drohende Krankheit auszulösen. An ihrer Stelle aber schafft er zehn neue Krankheiten. Er ist selber ein Fieber und keine Kur.

Die Seele der menschlichen Gesellschaft läßt sich nicht durch äußere Reformen, und keine Idee, auch eine falsche nicht, kann durch Maschinengetriebe umgebracht werden.

Die Menschen sind auf Abwege geraten in ihrer wahnsinnigen Jagd nach Macht. Die Massen haben Kultur mit materieller Entwicklung verwechselt. Letztere bringt die Macht des Ueberflusses, erstere die Schönheit der Harmonie.

Nicht der Wille zur Macht, sondern der Wille zur Schönheit wird die neue Schönheit schaffen.

Die Schönheit der großen, einfachen Lebenslinien, die alle Herrgier, allen Hitterstau, allen Ueberflus abgetreift hat. Sie liebt sich nicht mehr mit dem Geist den Sieger erzieht, nicht der Geist, der neue Gewaltmittel erfindet, neue Zerstörungsmaschinen, neue Sprengstoffe, neue Gase — auch nicht der Geist, der neue Industrien schafft, neue Verkehrsmittel erschließt, so nützlich er auch sein mag — sondern der Geist, der aus den alten, ewig jungen Urquellen der Natur schöpft neue Lebenswerte formt: die Welt der Zukunft, deren Symbol nicht mehr die raffende Raubtierklaue ist, sondern die gebende Menschenhand — in der die Massenpolitiker und die Staatsmänner entbedt haben, daß es nicht nur Menschen gibt, sondern auch Mitmenschen — in der sie nicht nur mit den Lippen befeimen, sondern auch die Tat beweisen, daß sie anstatt die brutale Selbstsucht der Staaten, der Klassen, der Einzelnen, auch in der Politik die Lehre der Nächstenliebe vertreten, die da sagt: Was du nicht willst, daß man dir tu, das füg auch keinem andern zu.

Wacht uns, trotz der Finsternis, laßt uns nicht an der Morgendämmerung zweifeln! Noch gilt das Gesetz von der Kontinuität der Reimplasmas. Noch ist das Geschlecht im Kern gesund und unverboren. Nur die Lebensbedingungen, die Grundlagen der Erziehung in den sogenannten Kulturzentren sind naturwidrig. Die Rettung liegt jetzt, wie immer, in der Lösung: Zurück zur Natur, zu den einfachen Grundwerten, auf denen die Schönheit des Lebens sich aufbaut.

Wie in Wissenschaft und Forschung, so auch im Menschenleben es den Naturgesetzen zu folgen. Nicht wider die Natur heben es zu wirken, sondern im Bunde mit der Natur!

Die Bedeutung der Ostseewanderung für Preußen

Der preussische Innenminister richtete an den deutschen Reichsminister des Äußern eine eingehende Denkschrift, worin er die bedeutungsvolle Frage der Ostseewanderung hinweist und somit Vorschläge macht, wodurch aus dieser Zuwanderung drohenden Gefahren begegnet werden könnte. In der Denkschrift wird ausgeführt, daß alle bis unternommenen polizeilichen Maßnahmen sich gegenüber den Gefahren, Deutschland aus dem Zustrom von Leuten fremden Stammes drohen, unzureichend erwiesen hätten. Dieses Problem sei nun internationalen mehren. Insbesondere müßte sich der Völkerverbund mit der Ostseewanderung befassen, die ohne ein internationales Angehörige Frage. Weiter müßte die Völkerverbund mit Einwanderungsgebieten, in denen noch Bedarf an bestrittenen bestesse, die Auswanderung der nach Deutschland gelangten Länder möglichst gefördert und ihre Ansiedlung in fremden Ländern ermöglicht werden. Da es sich ferner um zahlreiche ehemalige russische Kriegsgefangene handelt, sowie um polnische Deserteur und Refraktäre, deren Abgleich solange nicht in Polen eine umfassende Amnestie für militärische Delikte lassen ist, einer unzulässigen Auslieferung gleichkommen würde, ferner außerordentlich zahlreiche, durch die Umwälzungen im Osten und die Friedensschlüsse staatslos gewordene Ausländer, so sei schließlich auch der Abschluß von Uebereinkommen mit den östlichen Nachbarn des Deutschen Reichs eine zwingende Notwendigkeit.

Kurze Nachrichten

Von den rund 90000 Studenten der deutschen Hochschule haben sich in den letzten Ferien rund 4000 durch ihre Hände Arbeit als Bergleute, Fabrikarbeiter, Handwerker, Studium und Brot verdient. Nicht eingerechnet in diese Zahl die vielen Tausende von Werkstudenten, die dauernd eine Nebenbeschäftigung haben.

Am 31. Dezember traf der letzte deutsche Kriegsgefangene Frankreich, der Infanterist Otto Nassin, in Gelsenkirchen zu seiner Begrüßung hatte sich eine vieltausendköpfige Menge zum Bahnhof eingefunden. Bürgermeister Anotoni begrüßte zurückgekehrten.

Ein Gesetz zum Schutze der Republik soll auch Polen erlassen werden. Das Gebiet der polnischen Republik, die Verfassung, ihre Beamten, Behörden, Parlamente, ihre Wappentafel und Abzeichen unterstehen dem besonderen Schutze des Gesetzes. Der Entwurf sieht Gefängnisstrafen von einem Monat bis einem Jahre, in schweren Fällen Todesstrafe vor. Der neue englische Gesandte in Lettland, Irland und Litauen John Vaughan, ist Sonnabend in Riga eingetroffen. Der Gesandte wurde auf dem Bahnhof von Vertretern der britischen Konsulate und des lettischen Außenministeriums empfangen. In neue Gesandte wird seinen Sitz in Riga haben.

Cotales

Memel, den 6. Januar 1923

Grundstücksverkäufe im Landkreise Memel. Im Monat Dezember 1922 sind nachstehende 26 Grundstücksverkäufe im Landkreise Memel erfolgt: 1. Sabatag-Michel-Purwin Nr. 9 von Besitzer Martin Labrenz in Sabatag-Michel-Purwin an Käufer Jona's Tisch in Sabatag-Michel-Purwin und Jse Krete's in Wangen für 15 500 M., 2. Wannagen Nr. 89 und 97 und Söllingmagen Nr. 160 von Zimmermannsfrun Lina Konrad in Wannagen an Besitzerwitwe Jse Gekhinus in Wannagen für 2676 686 M., 3. Treunisch von Gutellen Nr. 4 (6,80,25 Hektar) von Gutbesitzer Edward Stief in Grabuppen an Käufer Gustav Stief in Gutellen für 200 000 M., 4. Jodiden Nr. 67 (3,88,89 Hektar) von Besitzer Martin Kurichs in Jodiden an Käufer Johann Grigoleit in Vaiten für 400 000 M., 5. Dargappeln Nr. 99 (7,18,42 Hektar) von Besitzerwitwe Anna Gudlauskj an Besitzer John Otto Gudlauskj in Dargappeln für 241 506 M., 6. Aunten-Görge Nr. 1 (10 Hektar) von Besitzer Heinrich Klinger in Aunten-Görge an Landwirt Richard Klinger in Aunten-Görge für 23 400 M., 7. Starrißchen Nr. 88 und Sgarbe Nr. 7 von Fischwirt Adam Dumbrich in Starrißchen an Fischwirtsch. Anna Dumbrich in Starrißchen für 90 000 M., 8. Aunten Nr. 6 von Kaufmann Albert Schierz in Memel an Landwirt Elias Dimant in Grobin in Lettkand für 19 000 000 M., 9. Treunisch von Viltaken Nr. 18 (6,62,00 Hektar) von Besitzer Michel Koesch in Viltaken an Besitzer Michel Purwins in Schwanen für 550 000 M., 10. Dausin-Niklau Nr. 4 und Belleiten-Claus Nr. 12 von Tischlerfrun Anna Pider in Dausin-Niklau an Besitzer Martin Buntins in Dausin-Niklau für 71 000 M., 11. Gr. Kurischen Nr. 23 (8,79,10 Hektar) von Tischler Wilhelm Pider in Dausin-Niklau an Besitzer Martin Buntins in Dausin-Niklau für 25 000 M., 12. Treunisch von Niaken Nr. 1 und 9 von Kaufmann Stanislaus Zamadsky in Memel an Kaufmann Jris Tief in Niaken für 150 000 M., 13. Grambowischen Nr. 20 und Mah-Nanda-Baltrum Nr. 14 von Kaufleute Wily Beike, Beer Weinlein und Samuel Seelig in Memel an Fräulein Anna und Maria Beike in Memel für 378 910 M., 14. Terrauen Nr. 24 (1,19,50 Hektar) von Besitzer Adam Seelig in Lettkand an Besitzer Albert Kahlfeld in Lettkand für 36 000 M., 15. Treunisch von Karfelbed Nr. 48 (1,50 Hektar) von Besitzer Heinrich Gailus in Karfelbed an Friseurmeister Emil Kolbe in Memel für 60 000 M., 16. Clemmendor Nr. 1 von Landwirt Wily Beike in Memel an Besitzer Jona's Birchus in Submannen-Truch für 42 000 M., 17. Treunisch von Clemmendor Nr. 1 (20 Hektar) von Nittergutbesitzer Erich Gerlach in Clemmendor an Landwirt Wily Beike in Memel für 80 000 M., 18. Pflcken Nr. 75 von Besitzerfrun Henrich Domres in Pflcken an Besitzerfrun Emil Domres in Pflcken für 1 000 000 M., 19. Gutellen Nr. 50 von Besitzerwitwe Marie Juraska in Maninweden an Besitzerfrun Johann Juraska in Maninweden für 92 000 M., 10. Dausin-Niklau Nr. 4 von Arbeiterfrun Luise Bresh in Ostluggen an Fräulein Anna Malajan in Dausin-Niklau für 3200 M., 21. Schwenzeln Nr. 23 und 96 (8 Hektar) von Besitzer David Suggar in Schwenzeln an Postkaffner Jakob Suggar in Bruns für 780 000 M., 22. Treunisch von Stowiten Nr. 3 (6,25 Hektar) von Schneidermeister Beer Rippken in Lanuppen an Kaufmann Wilhelm Herberger und Schiffer Michel Marks in Memel für 352 000 M., 23. Treunisch von Dittauen Nr. 13 (5 Hektar) von Landwirt Johann Wendig in Dittauen an Fregelbesitzer Jona Rasch in Pröfals für 8 000 000 M., 24. Stanten Nr. 5 (5,13,80 Hektar), Stanten Nr. 50 (1,19,50 Hektar) und Rebbeln Nr. 20 (1,69,50 Hektar) von Rotensführer Franz Schimkowitz in Stanten an Besitzer Matthes Pierag in Rebbeln für 210 000 M., 25. Grumbeln Nr. 81 (8,01,00 Hektar), Lanuppen Nr. 192 (1,15,20 Hektar) und Lanuppen Nr. 208 (0,88,90 Hektar) von Besitzerwitwe Marie Biltschies in Grumbeln an Besitzerfrun Marie Biltschies in Grumbeln für 440 176,30 M. und 26. Schlappisch Nr. 56 und 60 von Besitzer Martin Masuhr in Schlappisch an Besitzerfrun Marinte Masuhr in Schlappisch für 32 500 M.

Ein Verein für jüdische Geschichte und Literatur. Am Donnerstag abend hielt in der Aula der Mittstädtischen Schule der Rabbiner Dr. Ludwig M. Rosenthal-Berlin, der sich bereits zweimal in Memel aufhält, im Rahmen des Vereins für jüdische Geschichte und Literatur einen Vortrag über den Dichter Mose Chajim Luzzatto. Der Vortragende gab in recht anschaulicher Weise in kurzen Umrissen einen Überblick über die Persönlichkeit und Bedeutung des zu Anfang des 18. Jahrhunderts lebenden jüdischen Dichters. Luzzatto entstammte einer Gelehrtenfamilie aus Padua. Hier in der damals kulturell und literaturfreundlichen italienischen Stadt fand der Dichter seinen ersten Wirkungskreis. Als er dann begann, durch seine rabbinischen Schriften (Kabbala, eine Geheimlehre der Juden, die später zu einer mystischen Religionsphilosophie wurde. Ein bedeutendes rabbinisches Werk ist das Buch Sohar) bekannt zu werden, wurde er von den Feinden dieser Lehre verfolgt, indem er Italien verlassen mußte. Luzzatto zog nach Deutschland und von dort, da er hier seine Gastfreundschaft finden konnte, nach Amsterdam. Im vierzigsten Lebensjahr starb der Dichter in Palästina, dem Land, an dem er mit allen Kräften seines Herzens hing, die Welt hinweg. Der Vortragende versuchte in seinen Darlegungen die Vorwürfe zu widerlegen, die Feinde des Dichters und der Kabbala gegen die Dramen Luzzattos erhoben hatten, nämlich, daß diese garmisch von der rabbinischen Weltanschauung des Dichters erkennen ließen und sein Leben und Wirken voller Widersprüche seahelten. Dr. Rosenthal bewies aus zwei inspektisch kurz wiedergegebenen Dramen, die symbolischen Charakter tragen und wie naive Märchen klingen, daß gerade in diesen Dramen die rabbinischen Ideen des Dichters sich widerspiegeln. Keine Disharmonie sei in dem Wesen des Dichters zu erblicken, sondern man habe es hier mit einer einheitlichen Persönlichkeit zu tun von klarer, feinsinniger Weltanschauung. Mose Chajim Luzzatto ist, wenn er auch früher nicht in seiner Bedeutung voll erkannt worden ist, einer der markantesten Persönlichkeiten unter den jüdischen Dichtern.

Goethebund. Auf den heute abend in der Aula der Mittstädtischen Schule stattfindenden Vortrag von Prof. Walter über Die religiösen Ideen der großen orientalischen Denker soll noch einmal hingewiesen werden. Walters Vortrag in der wissenschaftlichen Sprache lassen erwarten, daß er auch dieses Thema so populär gestalten wird, daß jeder einen geistigen Gewinn und mancherlei Anregung mit nachhause nehmen kann.

Die Dangebrücke nach K.L.-Lauerlauken befindet sich, wie uns geschrieben wird, in einem geradezu lebensgefährlichen Zustande. Der größte Teil der oberen Geländerbalken ist verschwunden und sicher in den Den gewandert. Man wundert sich bei der jetzigen Zeit nicht mehr darüber, wenn alte Räume und sonstige überflüssige Aufbauten zu Baumaterial verwendet werden, aber von den Brücken sollte man denn doch die Finger lassen.

Eine männliche Leiche. Anstehend aus dem Arbeiterland im vorderen Alter, die längere Zeit im Wasser gelegen haben muß, wurde im Memelstrom bei Uebermemel geborgen. Sie ist bekleidet mit einem dünnen Sporthemd, einer Schloßjacke, Koppel und Halbhosen. Der Mittfinger der rechten Hand trägt einen Ring, 333 Goldgehalt mit der Aufschrift: Jugenst. Wer zur Bestimmung der Personals des Ertrunkenen geeignete Angaben machen kann, wird gebeten, sich bei der Kriminalinspektion in Memel, Kaserne, Block II, oder bei der nächsten Polizeistation zu melden.

Diebstahl - Eigentümer gesucht. Am Donnerstag vormittag zwischen 10 und 11 Uhr wurde aus einem Zimmer im Landesdirektorium aus einem dort aufgehängten Herrenpelz eine schwarze Lederne Rieftasche entwendet. In der Rieftasche, die zwei Fächer hatte, befanden sich fünf einzelne Dollarscheine, zwei Reintausendmarkscheine, fünf Hundertmarkscheine, darunter drei hundert-Tausendmarkscheine und einige Kleingeld sowie verschiedene Papiere. - Gelegentlich einer Durchsuchung bei einem Arbeiter in Dinwethen wurden ein Fahrradanhänger, zwei Fahrradmäntel und zwei Fahrradschläuche, sämtlich gebraucht, beschlagnahmt. - Personen, die zu den geschilderten Fällen Angaben machen können, werden, sich bei der Kriminalinspektion in Memel, Kaserne, Block II, oder bei der nächsten Polizeistation zu melden.

Diebstähle. In der Nacht zum 25. Dezember vergangenen Jahres wurden einem Kosmann aus Galken, Kreis Memel, aus einer verschlossenen Kammer mehrere Handwerkszeuge, wie Senen, Sichel, Axt, Säge, Bohrer usw., sowie 2 Paar Schnürschuhe, davon ein Paar mit Holzsohlen, gestohlen. Der Gesamtwert der gestohlenen Sachen beträgt circa 10 000 Mark. Für die Wiedererlangung der Gegenstände hat der Geschädigte eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt. - In der Nacht zum 27. Dezember wurden mittels Einbruchs aus einem verschlossenen Speicher einem Besitzer aus Wannagen,

Kreis Memel, eine Auhaut, schwarz, Bauch und ein Fuß weiß, ein gegenwärtig Schaffel (grau) und vier ungerade Schaffel (grau und weiß) gestohlen. Der Gesamtwert der gestohlenen Gegenstände beträgt ungefähr 70 000 Mark. Vor Anlauf wird gewarnt. Sachdienliche Angaben, die auch auf Verhaftung veranlassen können, werden, sich bei der Kriminalinspektion in der Kaserne, Block II, Zimmer 17, entgegen. Am 19. Dezember vorigen Jahres gegen 4 1/2 Uhr nachmittag ist von einem Wagen auf dem Friedrichsmarkt eine Riste Bierflaschen entwendet worden, vor dessen Anlauf gewarnt wird. Personen, die hierzu Angaben machen können, werden gebeten, sich bei der Kriminalinspektion in der Kaserne, Block II, Zimmer 17 oder 26 zu melden. Das Verborgungsamtl macht bekannt, daß die Ausgabe der Protokollen für die Zeit vom 16. Januar bis 15. Februar 1923 von Montag, den 8. bis einschließlich Sonnabend, den 12. Januar, erfolgt. Es wird auch an dieser Stelle nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nur diejenigen Straßen abgefertigt werden können, die für den betreffenden Tag aufgerufen sind. Ausnahmen können im Interesse des abzufertigenden Publikums nicht gemacht werden. Die Straßenreihenfolge ist durch Aushang im Fenster des Verborgungsamts bekannt gemacht. Die Straßenreihenfolge bleibt dieselbe wie bisher. Es wird dringend geraten, die Protokollen für sämtliche Einwohner der Grundstücke durch den Hauswirt oder dessen beauftragten Stellvertreter anzufordern, da dadurch Unordnung vermieden wird. Bei der Anforderung sind die Hausnummern vorzulegen.

Kirchenzettel für Sonntag, den 7. Januar

St. Johanniskirche. 9 1/2 Uhr: Sup. Gregor, 11 Uhr: Kindergottesdienst, Donnerstag, den 11., 8 1/2 Uhr: Jungmännerverein Bibelbesprechungsstunde. Englische Kirche. 9 1/2 Uhr: Pred. v. Sof. 4 Uhr: Pfarrer Körner. Mittwoch, den 10., 5 Uhr: Bibelstunde.

Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

Berliner Börse

Da die Verschlechterung des Marktes im Ausland nicht in so starkem Maße erfolgte, wie nach dem Scheitern der Berliner Konferenz vielfach befürchtet wurde, stiegen immerhin die Devisenpreise schon vormittags recht erheblich und in Rückwirkung hierauf auch bei vermehrten Käufen am Effektenmarkt eine kräftige Aufwärtsbewegung ein. Allerdings war das Geschäft nicht gerade hitzig, weil von einigen Seiten Vorbehalt wegen der Ungewißheit der Wetterentwicklung der politischen Lage angetan wurde. Schwere Papiere des Montanmarktes, ferner besonders Railwerte und einzelne chemische Papiere, wie Goldschmidt, Köln-Rottweiler, Oberelbsächsische Kohlenwerke, Elektrizitätswerte, sowie Velden-Guillaume, Siemens & Halske, ferner von Maschinenfabriken, namentlich Berlin-Karlshuber Industrie, erfuhr mehrere 1000 Proz. Steigerung. Valutapapiere wurden naturgemäß beträchtlich höher bewertet, Mexikaner zum Teil 4000 Proz. höher. Türkische Lote gemannen über 8000 M., auch ungarische Anleihen stiegen teilweise um 1000 bis 2000 Proz. Schiffahrts- und Bananien schlossen sich der Aufwärtsbewegung an; Hamburg-Eidameritanische Dampfschiffahrt erzielte eine Besserung um 4500. Im Verkauf nahm das Geschäft eher an Lebhaftigkeit ab. Die Kursbewegung gestaltete sich nicht ganz gleichmäßig. Im allgemeinen blieben die anfänglichen Erhöhungen bestehen. Deutsche Anleihen wiesen nicht besonders erhebliche Änderungen nach unten auf.

Kurs-Devisen

Table with columns for currency types (e.g., Reichsmark, Deutsche Bank, Dresdner Bank) and their respective exchange rates for 5. Jan. 3. Jan.

Telegraphische Auszahlungen

Table showing telegraphic remittance rates for various locations like Amsterdam, London, Paris, etc., with columns for different currencies and rates.

Devisen-Nachbörse, 5.30 Uhr nachmittags

Table showing exchange rates for various locations like Amsterdam, London, Paris, etc., at 5.30 PM.

Berliner Produktenbörse

Am Produktenmarkt erhielt sich wegen der wesentlichen Steigerung der Devisenpreise die feste Stimmung, die Preisbewegung nach oben machte aber verhältnismäßig nur geringe Fortschritte. Das Geschäft blieb im allgemeinen ruhig. Roggen wurde weiter für Deckung auf frühere Abgaben an die Reichsgüterstelle zu höheren Preisen gekauft. Im Weizengeschäft konnten die wesentlich erhöhten Forderungen nicht immer durchgesetzt werden und auch für Gerste stellten sich die Preise höher bei mächtig großen Umsätzen. Hafer war gleichfalls teurer, doch konnte gegenüber den auf Dezemberfracht bezogenen Warenmengen die Preisforderung kaum durchgesetzt werden. Weizen stieg wesentlich im Preis. Mehl stellte sich ebenso wie die anderen Artikel höher.

Ämtliche Berliner Produkten-Notierungen

Table showing official Berlin commodity prices for various goods like wheat, rye, barley, etc., with columns for current and previous prices.

Evangelisch-reformierte Gemeinde. Vorm 9 1/2 Uhr: Gottesdienst, vorm 11 Uhr: Kindergottesdienst, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst für Schwerhörige, 5 Uhr: Mägdlinverein Mittwoch, abends 7 Uhr: Jungfrauenverein.

Baptisten-Kapelle. Vorm. 9 1/2 und nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, den 8. Januar bis Freitag, den 12. Januar: Allianz-Gebetstunde im großen Saal.

Christl. Gemeinshafen

Evgl. Vereinshaus, Rippenstr. 1/11 Uhr: Wiederbeginn der Sonntagsschule, 5 Uhr: Versammlung mit anschließender Mitliederveranstaltung, 7 1/2 Uhr: Jugendbund.

Evangel. Vereinshaus. 2 1/2 Uhr: Versammlung mit anschließender Mitgliederveranstaltung, 7 Uhr: Jugendbund.

Englische Kirche. 9 Uhr vorm.: Gemeinschafts-Gebetstunde, 5 1/2 Uhr nachm.: Versammlung, 7 Uhr abends: Jugendbund.

Standesamt der Stadt Memel

vom 5. Januar 1923

Aufgebote: Zollbetriebsassistent Rudolf Richard Kühn von hier mit Louise Ella Weller, ohne Beruf, von Goldap. Heirat: Doktor der Medizin Johann August Kirmische von Freiburg im Breisgau mit Helene Martha Kozus, ohne Beruf, von hier. Geboren: Ein Sohn: dem Kaufmann Leo Goeb; dem Weichenwärter Max Paul Friedrich Schmidt von hier. - Eine uneheliche Geburt weiblichen Geschlechts. Gestorben: Schmiedemeisterwitwe Friederike Eichholz, geb. Kraft, 68 Jahre alt, von hier; Besitzer Heinrich Freischütz, 53 Jahre alt, von Ruh. Umth, Kreis Gendefurg.

Table showing non-commodity exchange rates for various locations like London, Hamburg, etc.

Die wichtigsten Ereignisse in der Seeschiffahrt. Die deutschen Afrika-Reedereien haben jetzt schon wieder jeds monatliche Linien nach Afrika in Betrieb. Die Linie rund um Afrika ist noch nicht wieder aufgenommen, weil die Kosten der Fahrt durch den Suez-Kanal zu hoch sind. Die Vorkäufe des Motorschiffs werden in England nach den neuesten Erfahrungen so hoch eingeschätzt, daß alle Linienreedereien zum Motorschiff übergehen. So haben neuerdings z. B. die Royal Mail Steam P. Co. und die Elder Dempster-Linie Motorschiffe eingekauft. Ein Motorschiff von 10 000 t kostet jetzt pro Tag etwa 65 Pfund Sterling Betriebskosten, ein Dampfer mit Kohlenfeuerung 119 Pfund, wenn Kohlen und Öl in England gekauft werden. Bei deren Anlauf im Ausland kostet das Motorschiff täglich 55, der Dampfer mit Kohlenfeuerung mindestens 130 Pfund. Der erste Schnelldampferneubau der Sagap mit Namen „Albert Ballin“ hat seinen bei der Wert Blohm & Bosh in Hamburg vom Stapel. Das Schiff ist 22 000 Bruttotonn groß, kann 1500 Passagiere aufnehmen und läuft mit Turbinenmaschinen von 13 000 PS, 15 1/2 Knoten.

Memeler Schiffsnachrichten

Table showing shipping arrivals and departures with columns for ship name, captain, destination, and agent.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Sonnabend, den 6. Januar: Grundstich noch keine erhebliche Witterungsänderung.

Temperaturen in Memel am 5. Januar: Morgens 6 Uhr: + 1,5, 8 Uhr: + 1,8, vormittags 10 Uhr: + 1,7, mittags 12 Uhr: + 1,9, nachmittags 2 Uhr: + 1,2, 4 Uhr: + 1,0.

Witterungsübersicht von Freitag, den 5. Januar, 8 Uhr morgens.

Bei föhnigen fortgesetzten südlichen Winden blieb es auch gestern in unserem Bezirk trübe, aber meist trocken und ziemlich mild. In Deutschland war es heute früh bei wenig geänderten Temperaturen und meist schwachen südlichen Winden trübe und an der Küste stellenweise neblig. Das Tiefdruckgebiet im Nordosten Europas ist weiter abgezogen; durch ein flaches Teilhoch von ihm getrennt nach Island ein neues Tiefdruckgebiet heran. Das Hochdruckgebiet im Osten Europas zeigt wenig Änderung, ebenso dasjenige über der Biscaya. Nord- und Mitteleuropa hatten gestern stellenweise leichte Niederschläge.

Table showing weather observations for various locations like Königsberg, Rastenburg, etc., with columns for weather, wind, and temperature.

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Freitag, den 5. Januar, 8 Uhr morgens.

Table showing weather reports for various ports like Stadesnaas, Riga, etc., with columns for station, barometer, wind, weather, and temperature.

Advertisement for Sonder-Angebot! Herrenstiefel in Hindbox u. Chevreau in Qualität M. 8500. Loges-Schuhe. Theaterplatz, Volangenstr. 22, Nähe Central-Walkerei.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hochachtungsvoll an
Gustav Gröger und Frau Luise
 geb. Neubauer.

Am Sonnabend den 6. Januar d. J. bleiben unsere Büroräume feiertagsmäßig geschlossen
Sitanische Vertretung.

Stadt. Schauspielhaus
 Wachsenpielplan vom 31. Dez. bis 7. Jan.
 Sonnabend, 7. Uhr: „Orientier“
 Sonntag, 7 1/2 Uhr: „Was ihr wollt“
 Montag, 8 Uhr: „Lustspiel in 5 Aufzügen v. Schaferspeare“

Quartals-Versammlung
 der **Schneiderinnung**
 Montag, d. 8. Januar im Schützenhaus
 Tausch 4 Uhr, Herren 7 Uhr.

Tagesordnung:
 1. Erhöhung u. Einziehung der Beiträge.
 2. Abrechnung für das Jahr 1922.
 3. Vorlegung des Haushaltsplans für 1923.
 4. Verschiedenes.
 Der Vorstand.

Die Generalversammlung
 der **Schuhmacher-Zunft**
 findet Montag, den 8. d. M., 4 Uhr, im Schützenhaus statt.
 Der Vorstand.

45500 Mark verloren
 Kinder wird gebeten, seine Adresse u. Nr. 252 an die Exp. d. Bl. abzugeben.
 Sober Besichtigung zugelassen.

Reisepaß
 lautend auf Martin Glaszeris **Reisepaß** verloren. Geg. Belohnung in der Exp. d. Blattes abzugeben.

Brauen Stoffrest vom Auszug verloren.
 Schloß, Seestraße 2.
 Kleiner schwarzer, vier Monate alter **Hund**

im Hellbrauner Schnauze und roten, auf dem Rücken **„Moritz“** hörend, am Theaterplatz abhanden gekommen. Geg. Belohnung abzugeben **Schutzverwaltung** dankbar.

Wer erteilt einem Herrn **Tanzunterricht** in den Nachmittagsstunden, 11 bis 12 Uhr, unter 254 an die Exp. d. Bl.

Bekanntmachung
 Das Reichamt des Dambelwiesendeichverbandes hat beschlossen, die ausgenommenen Baudarlehen zurückzahlen und die dafür erforderlichen Mittel durch eine einmalige Umlage des fahigen Betrages der im Jahre 1922 erhobenen Deichbeiträge aufzubringen. Die Mitglieder des Deichverbandes werden ersucht, diese Umlage bis spätestens zum 15. Januar 1923 an die Deichkasse in Ruff abzuführen.
 Der Deichhauptmann des Dambelwiesendeichverbandes **Kaufmann.**

Mein hochelg. eingericht. und sehr rentabl. **Herren-Frisier-Salon** ist inf. für 600000 M. der Staffe zu vert.
Bernhard Krause
 Elbina, Königbergerstr. 121

Einp.-Zubehört zu allen Anreden zu haben **Mitzkus**
 Mühlendammstr. 22d.

Seml. und Unterhose Jägerwäpfe für die Hälfte des Ladenpreises zu verkaufen.
 Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ihre Verlobung geben bekannt
Liesbeth Dabars
Artur Loebel
 Memel, den 3. 1. 1923.

Es hat Gott gefallen, unser langjähriges Mitglied und stellvertretenden Vorsitzenden **Herrn Friedrich Hefft** nach längerem Leiden abzuweisen.
 In treuer Teilnahme an allen Gemeindeangelegenheiten hat er stets seine vielseitige Erfahrung gern zum Besten der Gemeinde durch Rat und Tat verwendet.
 Ein dankbares Andenken bewahren wir ihm über das Grab hinaus.
 Wischwill, den 3. Januar 1923.
Der Kirchenrat und die Gemeindevertretung.

Nach längerem, in Geduld getragenen Leiden hat es Gott gefallen, unsern Amtsvorsteher und Standesbeamten des Bezirks Wischwill **Herrn Friedrich Hefft** im Alter von 60 Jahren aus seinen, bis zum Tode treu und gewissenhaft verwalteten Aemtern zu sich zu nehmen.
 Ein dankbares Andenken bis über das Grab hinaus bleibt ihm gewiss.
 Wischwill, den 3. Januar 1923.
Der Amtsausschuss.

Achtung!
 Die Büro-Räume sind jetzt verlegt nach **Grüne Str. 4** Eingang Hofstraße

Nordisches Warenkontor
 Emaille- und Porzellanwaren-Großhandlung
 Telefon 818

Unserer werten Kundschaft zur gefl. Kenntnissnahme, dass unser Geschäft **heute, den 6. Januar cr. wegen Familienfeier geschlossen** bleibt
Gebr. Lessem
 Goldwaren-Geschäft

Versteigerung von Spiritus
 Im Auftrage wen es angeht werde ich am **Montag, den 8. d. Mts., vorm. 11 Uhr** in der Börse zu Memel **30 000 St. 96% ehländischen Sprit** auf Wunsch in geteilten Posten meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. Der Spiritus lagert transit im Dampfschiff „Georg“ in Blechkannen von je 25 St. Inhalt.
 Memel, den 4. Januar 1923.
R. Lankowsky
 Berechtigter Makler der Memeler Handelskammer
 Telefon 22 Polanenstr. 41.

BREMEN
 AMERIKA
 OSTASIEN-AUSTRALIEN



Regelmäßiger Personen- und Frachtverkehr mit eigenen Dampfern. Anerkannt vorzügliche Unterbringung u. Verpflegung für Reisende aller Klassen
Reisegepäck-Versicherung
 Nähere Auskunft durch
NORDDEUTSCHER LLOYD
 + BREMEN +
 und seine Vertretungen
 in Memel: Reisebüro Otto Grossmann, G. m. b. H., Polangenstr. 37/38
 in Berlin: Generalagentur Lloydreisebüro F. Montanus, Invalidenstr. 98.



Kammer-Sicht-Spiele
 HEUTE
Lucrezia Borgia
 7 Akte nach der Historie

Darsteller:
CONRAD VEIOT, LIANE HAID, LYDA SALMONOVA
PAUL WEGENER, Albert Bassermann, Anita Berber
 Wilhelm Diegelmann, Adele Sandrock
 u. s. w.

EDDI POLO
 in
SEIN GELÜBDE

Naturaufnahme Paris
 französisches Städtebild
 Erhöhte Eintrittspreise
 Kassenöffnung 4 Uhr
 Programmwechsel 7 1/2
 Anfang 4 1/2

An unsere verehrl. Inserenten

Die gegenwärtigen Verhältnisse auf dem Geldmarkt nötigen uns, bei Aufgabe von Inseraten das Prinzip der BARZAHLUNG zur Anwendung zu bringen. Wir bitten demgemäß, unter Vermeidung der telephonischen Anzeigen, Übermittlung alle Aufträge stets **bei Aufgabe zu bezahlen**
F. W. SIEBERT MEMELER DAMPFBOOT AKT.-GES.

Holzauktion
 Am Freitag, den 12. Januar, vorm. 10 Uhr, werde ich im Gasthause des Herrn **Günther in Baddelkehmen** (Bahnhofstation Carlsberg bei Memel) öffentlich meistbietend, in unbeschränktem Wettbewerb, unter Vorbehalt des Zuschlags, verkaufen:
 1. Ueber 500 Festmeter Kiefern-Langholz, Ia Qualität, in Stärken von 19—46 cm Durchmesser,
 2. 210 Telegraphen-Stangen von 8—14 m Länge, ungeschält,
 3. Einige Hundert 3 m lange Nutholz-Rollen, verschiedener Stärken,
 4. Etwa 100 rm 2 m lange Nutholz-Rollen und Grubensteifen bis über 20 cm Durchmesser,
 5. Diverse Stangen und Bauhölzer.
 Das Holz liegt sehr gut am fahrbaren Weq, etwa 300 m von der Scherner Chaussee und etwa 2 km vom Bahnhof Carlsberg entfernt. Besichtigung kann jederzeit, nach vorheriger Anmeldung bei dem Herrn Gemeindevorsteher **Gilde in Thaleiken-Jakob**, erfolgen. Die Kaufsumme ist in bar oder bankbestät. Schecks sofort zu entrichten.
Vorwerksverwaltung, Thaleiken-Jakob.

Airedale-Terrier
 An verständige Liebhaber von Rassehunden gebe ich sofort meine beiden gut erzogenen Tiere ab. Preis ist Nebensache. Zu erfr. im Eisenwarengeschäft von **Bernhard Schmitt in Fehdeburg.**
Conrad

Goethe-Bund
 8. Vortrag
 Sonnabend, den 6. Januar, abends 8 Uhr
 in der Aula der Altstädtischen Schule
Prof. Dr. Malten-Breslau
 Die religiösen Ideen der grossen griechischen Denker

Eintritt: Mitglieder 50.—, Nichtmitglieder 75.—, Schülerkarten 20.— (nur an der Abendkasse)
 Vorverkauf in der Buchhandlung **Rob. Schmidt Nachf.** (Börse).

Alle diejenigen Schwerebeschädigten, welche 50% und mehr erwerbsunfähig sind und im verflochtenen Quartal von uns Teuerungsbekanntschreiben erhalten haben, werden hiermit aufgefordert, bis zum **10. Januar d. J.**, eine Bescheinigung ihres Arbeitsgebets über die Lohnhöhe (ob voller Tariflohn) bei uns einzureichen.
Der Magistrat
 Amtliche Fürsorgestelle für Kriegsbeschädigte des Stadtgebietes Memel.

Bekanntmachung
 Die Ausgabe der Brotkarten für die laufende Periode — 16. Januar/15. Februar 1923 — findet **von Montag, den 8. bis einschl. Sonnabend, den 13. Januar 1923**

im Versorgungsamt, Luisenstr. 7, statt. Die Strafenreihenfolge ist durch Aushang am Fenster des Versorgungsamts bekannt gemacht. Die Strafenreihenfolge bleibt ein für alle mal dieselbe; es werden nur diejenigen Straßen an dem betreffenden Tage abgefeuert, die aufgerufen sind. Ausnahmen finden in keinem Falle statt. Um Andrang zu vermeiden, wird dringend geraten, die Brotkarten für die Grundstücke zu sammeln und die Brotkarten entweder von dem Hausbesitzer oder dessen beauftragten Stellvertreter für alle Einwohner anzufordern. Im übrigen verweisen wir auf unsere Bekanntmachung vom 6. v. Mts.
 Memel, den 6. Januar 1923.
Magistrat — Versorgungsamt.

Wellblechschuppen
 feuerfest, zerlegbar, transportabel, für alle Zwecke geeignet, in kürzester Zeit lieferbar. Angeb. kostenlos. Spezialität: Autogaraasen aus Wellblech.
Gebr. Achenbach G. m. b. H.
 Eichen- u. Wellblechwerke
 Weidenau-Sieg
 Postfach Nr. 140.

Auto-Bermietungen
 Preukochat Tel. 739
 Posingies Tel. 342
 Teszies Tel. 163

Autovermietung
 Telefon 730.
 Zu verkaufen: 1 Konvertible, 1 photogr. Apparat 10x16 mit allem Zubehör. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ein Gasbad- und Bratofen zu verkaufen bei **Bublies**
 Friedrichsmarkt 8.

Eine fast neue **Herren-Singermaschine** u. eine filberne Taschenuhr mit doppeltem Sprungbeutel zu verkaufen
 Vorlängstr. 7c (Hofgebäude).

Zwei eins. **Bettgestelle** zu verkaufen
 Ferdinandstr. 9, Hof.

Zu kaufen **1 Kinderwagen**
 Lipschitz
 Hotel Schwarzer Adler.

Achtung
 Gitter- mehrere gute Sättel, für Gespanne geeignet, hat neuen Strohd. Getreide einzutauschen.
A. Schwermer.

Ein **Gia. 2 Radwagen** und 1 B. Aufsitzgeschirre zu verkaufen.
Hagen
 Schützenstraße 2.

Steine
 Großen Posten Seibsteine verkauft
Wermber, Hühneren
 Volk u. Baha Wilkieten.

Gelegenheitskauf
 Herrenpelz
 preiswert zu verkaufen
 Besichtigung Sonnabend nachm. 4—6 und Sonntag vorm. 10—12 bei **Selbächer,**
 Grüne Straße 1a, parterre

Rokanzug
 für hässlere Version zu verkaufen
 Wolfstr. 1.

Apollo Urania
 Heute ab 5 Uhr
 Die Königin von **Whitechapel** (Das Warenhaus der Liebe)
Esther Carena.
 Erlebnisse einer **Kammerzofe**
 modernes Sittenbild
 Ria Alldorf.

Die **Flammenfahrt des Pacific-Express**
 Sensations-Großfilm.
Das Verbrechen von La Rochelle
 (Sidi Coco zweiter Teil)
 Abenteuer.

An Order
 sind von Rotterdam über Hamburg mit D. „Imme“ hier eingetroffen
50 50 Säfer Sprit 9866 kg
 Der Inhaber des viererten Original-Konnoissements per D. „Batavi r VI“ wolle sich melden bei

Robert Meyhoefer
 Tel. 428, 711, 737, 732, 911
 Der Herr, der am Donnerstag in den **Kammer-Sicht-Spiele** seinen gelben Hut mit einem grünen Hut verwechselt hat, wird höfl. gebeten, sich dafelbst zu melden.

Prima amerif. Weizenmehl
 first clear Marke „Gloron“ empfiehlt **„MERKUR“**
 Import- u. Export-Gesellschaft m. b. H.

Ostropäische Bermietungs-Bermittlungs-Akt.-Ges. Memel
 Friedrich Wilhelm-Str. 14/15, 2. Tr. Tel. 337
 übernimmt Bermietungen aller Art, erteilt Polizen der „Frankfurter“ „All. Berl. Akt.-Ges.“ von 1885, der „Baltic“ Berl. A.-G. Königsberg i. Pr., der „Sibina“ Berl. A.-G. Stettin und der „Berlin-Hamburger“ Berl. A.-G. Berlin, sowie der „Patria“ Berl. A.-G. in Köln a. Rh.

Bermietungen werden sowohl in deutscher wie in ausländischer Währung geschlossen.
 Jede Auskunft wird gern erteilt
 in den Bürostunden von 9—1 Uhr vorm. u. v. 3—6 Uhr nachm.

Memeler Fleischkonjervenfabrik Schmidhals & Co.
 Commandit-Gesellschaft
 Tagespreise gültig bis auf Widerruf

Delikatessweine
 500 gr br. W. 1040 per Do
 1000 gr br. W. 2050 per Do
 500 gr br. W. 980 per Do
 1000 gr br. W. 1900 per Do
 Memeler Würstchen 8 Paar. 430 gr Fried gewicht
 Frankfurter Würstchen 4 Paar. 430 gr Fried gewicht
 Feinste Leberwurt 270 gr br. W. 520 per Do
 Landleberwurt 540 " " 750 " "
 Jungenwurt 250 " " 530 " "
 Blutwurt 500 " " 590 " "
 Hausmacher-Leberwurt frisch v. Bindn W. 45
 Hausmacher-Blutwurt " " " 40

Memeler Fleischkonjervenfabrik Schmidhals & Co.
 Commandit-Gesellschaft

Textilwaren engros
 Grosse Auswahl erstklassiger polnischer Fabrikate.
Meilman & Perlman G. m. b. H.
 Danzig (Freistaat), Langgasse 57/58.

Kleines Stadtgrundstück
 mit Garten von Selbstkäufer gesucht. Offert. unter 216 an die Exp. d. Bl.

Werkzeug-Maschinen
 zur Metall- u. Holzbearbeitung
 liefern sofort ab großsortiertem Lager

Leit- und Zugschindel-Drehbänke
Hobel- und Shapingmaschinen
 Säulen- und Schnellbohrmaschinen
 Gewindeschneidmaschinen
 Blechscheren und Lochstanzen
 Biege- u. Stauchmaschinen
 Drehbank- und Bohrfutter
 Blasehölge, Ventilatoren
 Schneidklappen
 Feilen, Spiralbohrer
 Transmissionswellen und Lager

sowie sämtliche Werkzeuge für
Schlosser, Schmiede und Wagenbauer

Adolf Leiser & Co. E. Hirsch
 Königsberg Pr.
 Vordere Vorstadt 14. Telefon 6660 u. 6661.